

Es informiert Sie	David Karch
Telefon	563 5911
Fax	
E-Mail	david.karch@gmw.wuppertal.de
Datum	24.05.22

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement (SI/0324/22) am 05.05.2022

Anwesend sind:

von der SPD

Herr Guido Gehrenbeck, Herr Jonas Klein, Herr Ioannis Stergiopoulos,

von der CDU

Frau Barbara Becker, Frau Janine Weegmann,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Gabriel-Simon, Herr Klaus Lüdemann,

von den Lokalpatrioten

Herr Martin Meyer,

von den Freien Wählern

Herr Ralf Geisendörfer,

Arbeitnehmervertretung

Herr Peter Damaschke, Herr Stefan Friese, Frau Simone Göbbel, Frau Mirja Montag, Herr Stefan Tent, Herr Thorsten Wagner, Herr Peter Wirz,

als Gast

Herr Martin Liedtke-Bentlage,

Nicht anwesend sind:

von der FDP

Herr Gérard Ulsmann,

von DIE LINKE

Frau Susanne Herhaus,

Arbeitnehmervertretung

Frau Annette Sengespeick,

Schriftführer:

David Karch

Beginn: 16:07 Uhr

Ende: 18:13 Uhr

Nichtöffentlichkeit ab 18:08 Uhr hergestellt.

I. Öffentlicher Teil

1 Sachstand und weitergehende Informationen zum Investitionsprogramm des GMW sowie einem kurzfristigem Restrukturierungskonzept wie in VO/0377/22 dargestellt

Herr Gabriel-Simon kündigt vorab an, dass noch vor der nächsten regulären Sitzung des BA GMW am 02.06.2022 eine Terminabfrage für die angekündigte Klausurtagung erfolgen wird.

Herr Meyer gibt vorab einen Protest gegen die Corona-Testpflicht zur Sitzungszulassung zu Protokoll. Als Begründung wird eine vom OB kürzlich abgehaltene Veranstaltung in der alten Glaserei genannt, bei der eine Testpflicht nicht bestand. Die Geschäftsführung des BA wird durch Anfrage an das Büro OB prüfen, ob und inwieweit die letztmalige Auskunft zur Corona-Testpflicht im Rahmen zur Durchführung von Gremiensitzungen weiterhin Gültigkeit besitzt.

Frau Montag berichtet im Rahmen einer Präsentation über das Investitionsprogramm des GMW sowie über das kurzfristige Restrukturierungskonzept gemäß der Vorlage VO/0377/22. Die Präsentation wird aufbereitet und den Teilnehmern im Nachgang zur Sondersitzung auf elektronischen Wege zugesendet.

Nachfragen zum Vortrag:

Herr Meyer: Welche Organisationsformen neben Projektmanagement werden als optionalen Wahlmöglichkeiten in Betracht gezogen?

Antwort Frau Montag: Es gibt einen gemeinsamen Entwicklungsprozess im GMW, der viele optionale Lösungen bewirken kann. Man befindet sich derzeit in der Konzeptionsphase, sodass hierzu noch keine abschließende Aussage getroffen werden kann.

Auf Nachfrage von Herrn Gehrenbeck werden den Teilnehmenden die Präsentationsfolien zur Verfügung gestellt.

Herr Tent weist darauf hin, dass die Restrukturierung des GMW zwar intern stattfindet, es sich dabei aber auch um ein Gemeinschaftsprojekt mit der Verwaltung handelt.

Herr Geisendörfer regt an die Unterlagen zur Präsentation allen Stadtverordneten zur Verfügung zu stellen. Er bittet zudem ins Protokoll aufzunehmen, dass die Diskussion über die Finanzierung des GMW weitergeführt wird.

2 Sanierung Zentralbibliothek

Herr Wagner berichtet über den gegenwärtigen Stand an der Kolpingstraße. Das Projekt befindet sich derzeit in der sog. „Phase Null“, bei der die zukünftige Ausrichtung identifiziert wird. Parallel dazu wird vom GMW am Standort eine Bauunterhaltung betrieben. Der Schwerpunkt liegt dabei bei der Bekämpfung der von außerhalb des Gebäudes eindringenden Feuchtigkeit. Diese hat bereits zu Schimmelbildung in den Bücherbeständen geführt. Regelmäßige Probeentnahmen sowie entsprechende Maßnahmen gewährleisten den risikofreien Aufenthalt für Mitarbeitende und Besucher. Aufgrund der laufenden „Phase Null“ und offenen Fragestellung, ob und inwieweit das Gebäude weiterhin als Zentralbibliothek genutzt werden soll, wird der Gebäudezustand seitens des GMW derzeit lediglich konserviert.

Das gegenwärtige Ziel ist die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs bis eine endgültige Entscheidung seitens der Bibliothek getroffen wird sowie die Gewährleistung der Betreiberverantwortung. Die „Phase Null“ läuft längstens bis

zum Jahresende. Herr Wagner macht abschließend deutlich, dass der Kunde stets souverän in seinen Entscheidungen ist. Das GMW stellt die Räumlichkeiten derart zur Verfügung, dass ein laufender Betrieb beim Kunden gewährleistet ist.

Nachfragen und Kommentierungen zum Vortrag werden nachfolgend unter TOP 3 aufgeführt.

**3 Große Anfrage: TOP 2 Sanierung Zentralbibliothek
Vorlage: VO/0471/22**

Frau Becker: Es stellt sich als äußerst schwierig dar, während der „Phase Null“ eine Entscheidung hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung bis zum Jahresende treffen zu müssen, insbesondere im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt.

Frau Weegmann: Die besondere Schwierigkeit besteht auch darin, Barrierefreiheit zu ermöglichen, insbesondere bei den Sanitäranlagen. Die „Phase Null“ könne erweitert und nach alternativen Standorten gesucht werden.

Herr Geisendörfer bemängelt die Aufzüge und Sanitäranlagen. Der Standort ist für eine Bibliothek nicht geeignet und ließe sich besser vermarkten.

Herr Gabriel-Simon: Welche neuen Erkenntnisse an der baulichen Situation konnte man durch die ersten Sanierungsarbeiten gewinnen?

Antwort Herr Wagner: Die Standortfrage stellt sich während der „Phase Null“ noch nicht. Es wird dennoch registriert, dass bestimmte Faktoren gegen einen Verbleib am Standort sprechen. Einige Bücher sind derzeit von Schimmel befallen. Es ist zu prüfen, ob ein Entstauben ausreicht, eine Sanierung notwendig wird oder einzelne Bücher entsorgt werden müssen. Die Fassadenarbeiten sind ordnungsgemäß ausgeführt worden. Der erneute Eintritt der Feuchtigkeit ist der nicht abgedichteten Bodenplatte geschuldet. Dies war zur Errichtungszeit nicht üblich.

Frau Montag ergänzt, dass es möglich sein kann, dass die Einrichtung von Barrierefreiheit an diesem Gebäude aufgrund der örtlichen und räumlichen Gegebenheiten technisch nicht umgesetzt werden kann.

Herr Meyer regt an zu hinterfragen, ob eine Präsenzbibliothek in der heutigen Zeit noch zeitgemäß ist. Die Verfügbarkeitsprüfung, Bestellung und Übergabe ist personalintensiv und bedarf der Prüfung nach automatisierten Alternativen. Die Räumlichkeiten sind ferner kostenintensiv.

**4 Sachstandsbericht zur Finanzierung von Mehrkosten des GMW
Vorhabenprogramms 2022**

Herr Baumer berichtet zur Finanzierung der Mehrkosten. Es wird auf die Vorlage nebst Anlage zu TOP 5 verwiesen, die den Sachverhalt anschaulich machen und die Gesamtsituation abbilden.

**5 Nachfinanzierung laufender Baumaßnahmen des GMW in 2022
Vorlage: VO/0479/22**

Herr Baumer erläutert die Finanzierungsnotwendigkeit, die erforderlich ist, um die nächsten Monate zu überbrücken. Die Begründung zur Beschlussvorlage wird dargestellt. Herr Baumer appelliert, dass die Reorganisation des GMW nicht das Finanzierungsproblem lösen wird. Die Nachfinanzierung dient lediglich als Überbrückung.

Nachfrage von Herrn Lüdemann zur Baumaßnahme in der Berg-Mark-Str. 5. In der Tabelle sind Container-Bauten aufgeführt. Von der ursprünglichen Planung wird aufgrund diverser Gründe abgewichen und ein Massivbau errichtet. Die Tabelle wird entsprechend korrigiert.

Beschluss des Betriebsausschusses Gebäudemanagement vom 05.05.2022:

Der Betriebsausschuss GMW empfiehlt die Verwaltungsdrucksache gemäß Vorlage zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung bei Einstimmigkeit

6 Projekte im Kontext der Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine

Herr Friese berichtet über die Situation bzgl. der Unterbringung Geflüchteter aus der Ukraine. Es wird bereits jetzt von mehr Menschen ausgegangen als in den Jahren 2015/2016. Es wird ein kontinuierlicher Zustrom registriert. Ein großer Teil der Menschen konnte bereits in privaten Wohnungen untergebracht werden.

Herr Friese stellt die Projekte zur Unterbringung Geflüchteter gemäß der Vorlage aus TOP 7 vor.

Herr Lüdemann: Da das Wohnungsangebot in Wuppertal groß ist, erscheint die Anzahl und Verweildauer in vorübergehenden Unterkünften hoch und lang.

Antwort Herr Friese: Der Anmietungsprozess umfasst auch die Einrichtung der Wohnungen vom Ressort Integration und ist daher zeitintensiv. Entsprechend der fortlaufenden Belegung wird das Angebot brauchbarer Wohnungen stetig geringer.

Herr Gehrenbeck: Sind die veranschlagten Unterkunftskosten i.H.v. 1,4 Mio. Euro angesichts steigender Energiepreise weiterhin realistisch?

Antwort Herr Friese: Der genannte Betrag bezieht sich auf den heutigen Stand. Die tatsächlichen Kosten können erst nach Betriebskostenabrechnung ermittelt werden.

Frau Weegmann: Es wäre sinnvoller mit dem für die Investition in den Standort am Kleeblatt benötigten Geld bestehende Hotels zu unterstützen und eine dortige Unterbringung zu ermöglichen. Hierdurch würde auch ein positiver Effekt auf die Gewerbesteuererinnahmen erzeugt. Daneben könnte mit den finanziellen Mitteln bestehender, derzeit nicht bewohnbarer, Wohnraum hergerichtet werden.

Antwort Herr Friese: Die Überlegung an örtliche Hotels heranzutreten wurden gemacht, der logistische Aufwand für das Ressort Zuwanderung und Integration wäre hierbei sehr hoch. Derzeit versucht das Ressort eine große Anzahl Geflüchteter schnell unterzubringen. Das Herantreten an einzelne Hotels wäre zum gegenwärtigen Zeitpunkt logistisch nicht realisierbar. Für die Zukunft wäre das jedoch eine Option.

Herr Lüdemann: Das Gebäude am Kleeblatt erscheint wenig geeignet für die dauerhafte Unterbringung von Menschen. Es handelt sich um riesige Hallen mit meterhohen Decken. Es wird darum gebeten andere Räume zu prüfen.

Antwort Herr Friese: Das Postverteilerzentrum hat sehr viele Büroflächen. Diese befinden sich in einem guten baulichen Zustand und sind aufgrund der großen Fensterfronten ausreichend belichtet. Ebenso ist eine gute Privatsphäre gegeben.

Herr Meyer: Die Organisation der Flüchtlingsströme ist grundsätzlich falsch geregelt. Die Arbeit wird vom Bund und den Ländern auf die Kommunen abgewälzt.

Herr Damaschke: Ist eine Unterbringung in den Häusern am Klingelholl möglich?

Antwort Herr Friese: Diese Option wurde geprüft. Der bauliche Zustand der Häuser lässt eine Unterbringung Geflüchteter nicht zu.

Herr Lüdemann bittet darum, die betreffende Fläche im Wicküler Park z.B. anhand einer Skizze deutlich zu machen.

7 Aufnahme und Unterbringung Geflüchteter aus der Ukraine
Vorlage: VO/0459/22

Beschluss des Betriebsausschusses Gebäudemanagement vom 05.05.2022:

Der Betriebsausschuss GMW empfiehlt die Verwaltungsdrucksache gemäß Vorlage zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung bei einer Gegenstimme

Gabriel-Simon
Vorsitzender

David Karch
Schriftführer